



Transitus 2023

Nr. 47

**Brief an die Schwestern und Brüder
des Ordo Franciscanus Saecularis
in der Region Ost**



Foto: Michael Reißmann OFS- Gestaltung des Altarraumes

Ein Besuch der Ausstellung zu Ehren von Hildegart Hendrichs in Erfurt

Einer kleiner Bericht von Michael Reißmann OFS Berlin

Hildegard Hendrichs war eine Holzbildhauerin, Schnitzerin, Malerin, Komponistin und sie hatte auch Kupfertreiarbeiten erstellt. Sie wurde am 07.06.1923 in Berlin geboren und sie starb am 04.02.2013 in Erfurt. Ihr zu Ehren organisierte das Bistum Erfurt eine Ausstellung.

Als die Ankündigung, dass es eine Ausstellung zum 100. Geburtstag von Hildegard Hendrichs geben wird, hatte ich mich mit Dr. Falko Bornschein telefonisch in Verbindung gesetzt. Ich wurde zu einer Zusammenkunft mit allen ehrenamtlichen Personen, die sich für die Aufsicht in der Ausstellung interessierten eingeladen. Es waren eine ganze Menge Menschen. Ich habe mich gleich für die Aufsicht in der ganzen ersten Woche gemeldet. Ich hatte nun noch viel Zeit, mich auf die Kunstwerke zu konzentrieren. Ich habe mich mit dem Leben von Hildegard Hendrichs befasst. Mein erster Berührungspunkt mit Kunstwerken von ihr, hatte ich in der Stralsunder Dreifaltigkeitskirche. Dort befindet sich eine mannshohe Kupfertreiarbeit des Kreuzweges und eine Pfingstdarstellung, auch in Kupfer getrieben.

Zu Beginn der Ausstellung vom 09.Juni bis zum 16. Juni fuhr ich dann nach Erfurt und trat meinen Dienst an. Ich hatte viele schöne Begegnungen mit den Mitstreitern der Ausstellung und mit vielen Besuchern. Darunter waren viele Menschen, die Hildegard Hendrichs kannten.

Als ich wieder in Berlin war, habe ich von meinem Erlebnis mit den Kunstwerken und den viele Menschen in der OFS- Gemeinschaft Berlin- Pankow berichtet. Und schon entstand der Wunsch mit einigen aus der Gemeinschaft nach Erfurt zu fahren und die Ausstellung zu besuchen. Am 03.09. fuhren wir dann nach Erfurt. Renate Mennel OFS, Martina Kopf OFS, Hildegard Happel (Gast) und ich besuchten als erstes die Ausstellung. Es begann gleich bei den ersten Kunstwerken eine aufgeregte Aussprache unter uns. Es hat uns allen viel Spaß gemacht, die Ausstellungstücke zu betrachten. Nach der Ausstellung machten wir noch einen kleinen Rundgang durch die Altstadt und ein Mittagessen haben wir auch noch in einer guten Gaststätte eingenommen. Spät abends kamen wir wieder in Berlin an. Es war ein schöner Tag in Erfurt.

Der Himmel über Berlin Transitusfeier 2023



Foto: Michael Reißmann OFS

Am Abend des 3. Oktober 2023 fanden sich etwa zwanzig Gläubige am westlichen Stadtrand von Berlin ein, um in der Kirche Heilig Geist den Hinübergang (Transitus) des Heiligen Franziskus vor 797 Jahren zu feiern. Den Tag, an dem er seinen Platz im Chor der Engel eingenommen hat, um die Heiligste Dreifaltigkeit in Ewigkeit zu preisen.

Eigentlich feiert die Katholische Kirche den Tod eines Menschen nicht. Da es aber dem Heiligen in seinem Leben um nichts anderes ging, als Jesus Christus nachzufolgen und IHM ähnlich zu werden; er hatte sogar die Wundmale Jesu an seinem Leibe tragen dürfen und er sein Leid mit dem Leiden Jesu verband, wurde ihm auch die Ehre zu Teil, dass sein Tod, am Vorabend seines Gedenktages in einer feierlichen Vesper gefeiert wird.

Die Einladung in die Bayernallee kam vom Ordo Franciscanus Saecularis. Diese Gemeinschaft wurde von Rizza Castillo-Lindner OFS initiiert und ist in der katholischen Gemeinde Heilig Geist; die von Steyler Missionaren geleitet- und die geistliche Heimat der philippinischen Community von Berlin ist, als Gemeinschaft seit 2020 eigenständig.

Es gibt eine schöne Berliner Tradition innerhalb der franziskanischen Familie, dass abwechselnd einer der drei Zweige des Franziskanerordens die Ausgestaltung der Vesper sowie die anschließende Zusammenkunft vorbereitet und durchführt.

Nicht allein die Gemeinschaft-Bayernallee sondern auch die seit achtzig Jahren bestehende aber zahlenmäßig kleine Gemeinschaft in der Wollankstraße um Michael Reißmann, waren die Gastgeber. Unterstützung erhielten wir zudem

von Thomas Hilgemann aus der Gemeinschaft in Waren/ Müritz, der bei der Gestaltung der Vesper mitwirkte.

Bereits durch die Psalmen der Vesper getröstet, in denen bekanntlich alle seelischen Nöte und Freuden ins Wort gefasst sind, hörten wir anschaulich aus der ersten Lebensbeschreibung des Thomas von Celano:

„Darauf ließ sich der Heilige auf den Boden legen und mit Asche bestreuen, da er ja bald Staub und Asche werden sollte. Während nun viele Brüder herbeikamen, denen er Vater und Führer war, und ehrfürchtig ihn umstanden und alle sein seliges Scheiden und glückliches Ende erwarteten, löste sich seine heiligste Seele vom Leibe und wurde in dem grundlosen Meer des Lichtes verschlungen; der Leib aber entschlief im Herrn. Einer aber von den Brüdern und Jüngern des Heiligen sah die Seele des heiligsten Vaters geradewegs über viele Wasser hinweg in den Himmel aufsteigen. Sie war wie ein Gestirn, an Größe dem Mond gleich, hatte aber irgendwie den Glanz der Sonne und ward von einem lichten Wölkchen emporgetragen.“

Als abschließend das letzte Lied verklungen war, goss es in Strömen und ein Gewitter zog über uns hinweg, sodass wir die noch offene Türe endgültig schließen mussten, die den Weg für die Erwarteten, insgesamt für 60 Eingeladene, noch offen gehalten hatte. Der Weggang, vieler Ordensleute- auch aus dem Franziskanerorden, vom Erzbistum Berlin, wie auch die Corona-Maßnahmen der vergangenen Jahre, die die Kontinuität der Transitusfeiern unterbrochen hatten, zeigten ihre Folgen. Vier Brüder des OFM aus Pankow und ein Kapuziner steckten im Stau fest, vermutlich von Klimaklebern verursacht. Ein Trost vom Himmel, dass drei Franziskanerinnen von Sießen mit uns an den Tischen Platz nahmen, die wir im angrenzenden Pfarrhaus hergerichtet und mit leckeren Speisen gedeckt hatten. Hier bahnte sich dann nach unserer anfänglichen Enttäuschung die Freude ihre Bahn, denn wir hatten ja Anteil an etwas Größerem genommen, als jenes, was wir unmittelbar vor Augen haben.

Zudem war es erst der Vorabend des Gedenktages unseres Ordensgründers, den wir ein Jahr zuvor in Assisi mitfeiern durften, der in Italien teilweise ein Feiertag ist.

In Berlin gingen die Leute ihrer Arbeit nach oder verbrachten ihn anderweitig. Wir bereiteten uns mit dem Abschluß der Novene auf diesen Tag vor. Die Heilige Messe in der Kirche Heilig Geist zelebrierten Pater Simon SVD und Pater Jun De Ocampo SVD, der auch der geistliche Assistent der Gemeinschaft-Bayernallee ist.



Fotos: Thomas Kampe OFS

Er predigte über die Begegnung des Heiligen Franziskus mit dem Aussätzigen als seiner Christusbegegnung. Ein objektives Ereignis, auf das der Heilige Franziskus reagierte und die ihn zu einer tiefen Bekehrung führte und ihn so zu einem großen Heiligen machte.

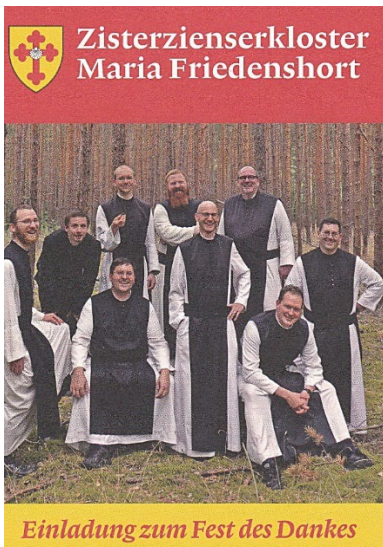
Die Gläubigen aus der Gemeinde kamen zahlreich und der Chor der philippinischen Gemeinde sang ergreifend schön.



Ein Saal, war für das sich anschließende Zusammensein wiederum herrlich geschmückt und es gab gutes philippinischem Essen, dass auch am zweiten Tag immer noch besser wird.

Festtagslaune- unter dem offenen Himmel Berlins.

Thomas Kampe OFS Vorsteher d. Region Ost(philippinische Gemeinschaft Berlin)



Diese Einladung bekam ich, Michael Reißmann OFS, von den Zisterziensern in Neuzelle.

Die Patres kamen vor einigen Jahren aus Wien nach Neuzelle, um sich dort niederzulassen. Sie bleiben nicht im Kloster Neuzelle. Sie bauen in der Nähe, genau in Treppeln, ein neues Kloster. Am 02.09.2018, fünf nach der kanonischen Errichtung des neuen Priorates in Neuzelle, wollten die Patres ein Fest des Dankes mit allen interessierten Menschen feiern.

Ich entschloss mich, mit den Geschwister aus der Gemeinschaft Pankow am 30.09. hinzufahren. Renate Mennel OFS, Martina Kopf OFS und ich fuhren dort hin. Martina hat uns in ihrem Auto dorthin gefahren.

Es war nicht leicht zu finden. Als wir ankamen, waren schon viele Menschen



dort. Fotos: Michael Reißmann OFS

Die Patres haben in Treppeln ein ehemaliges Staatssicherheitsgelände erwerben können. Natürlich waren die Gebäude schon abgerissen. Wir erfuhren, dass bis zu 50 Freiwillige bei den Arbeiten halfen. Wir habe Thomas Kampe OFS dort getroffen.

Wir erfuhren, von den Architekten, wie das neue Kloster aussehen wird.



Ein Modell aus Pappe



Hier am Kreuz wird die Kirche stehen.

Ich bin gespannt, wie das Kloster aussehen wird.

Es hat beim Fest eine gute Verköstigung gegeben. Renate und ich haben je einen Kuchen dazu beigetragen.

An dieser Feier nahmen Bischof Wolfgang Ipol, der Staatssekretär Tobias Dünow, Norbert Kannowsky, Abt Dr. Maximilian Heim OCist und Pater Subprior Kilian Müller OCist teil.

Auf dem Gelände trafen sich auch einige Schwestern und Brüder anderer Orden.

Den Tag haben wir zusammen mit Thomas Kampe bei einem Abendessen bei Mc Donalds ausklingen lassen.

Michael Reißmann OFS Berlin

Zu Eurer Information:

Am 20. April 2024 wird es einen Gemeinschaftstag in Finsterwalde geben. Da der Termin schon von der Gemeinde besetzt ist, wird die Veranstaltung bei der Tafel in der Nähe der evangelischen Kirche am Markt stattfinden. Eine Einladung wird noch kommen.



Impressum

Herausgeber: Ordo Franciscanus Saecularis (OFS) Region Ost Kontaktadresse:
Ordo Franciscanus Saecularis c/o Franziskanerkloster Berlin Pankow,
Wollankstraße 19, 13187 Berlin

E-Mail: michaelreissmann56@googlemail.com

Bankverbindung: Ordo Franciscanus Saecularis (OFS) Deutschland e.V.:

Pax- Bank:

IBAN: DE19370601936020074017 BIC: GENODED1PAX

Für Spenden kann ein Spendenbeleg für das Finanzamt ausgestellt werden